



**Fetish Corner 5**  
**Fetischismus**, ein "Reiz"thema, dem sich auch die APPD Marburg (Wahlslogan u.a. "Dumm fickt gut!") und deren **Fachmagazin**, das AM, nicht verweigern kann und will. Deshalb werden hier in loser Folge die 'schönsten' und bizarrsten Fetische angerissen.

**Silence is golden**

Kurz nach der letzten Ausgabe des AM wies mich Kamernosse Nobze auf die am 10. Juli letzten Jahres erschienene CD „Sexismus gegen rechts“ der Hip Hop Kapelle K.I.Z. und das darauf enthaltene Lied „Das System (Die kleinen Dinge)“, das die „Kannibalen in zivil“ zusammen mit Aggro-Sido zum Besten geben, hin. Im Refrain wartet dieser Song mit folgenden Textzeilen auf: „es sind die kleinen Dinge im Leben“ und auch sonst wird seitens der „Klosterschüler im Zölibat“ munter analog zu meiner letzten Kolumne gerappelt: „ich springe nackt auf die Theke sie hat einen Kurzen bestellt / ich such die Nadel im Heuhaufen bin zu behaart / und schlecht bestückt wie ein ostdeutscher Supermarkt“, „du hast für mich gekocht und ich bin dein Zahnstocher“, „er ist so klein ich krieg ihn kaum zu fassen“ oder „sie sollte blasen er reichte nicht mal bis zu den Zähnen“. – Wie man sehen kann: Der Trend geht zur finesse. Aber ich will das eigentliche Thema nicht vernachlässigen.



Ich frage mich manchmal wirklich, was daran erotisch oder erfüllend sein soll, sich beim Sex zu unterhalten. Zugegeben, manche Leute stehen auf Dirty Talking, aber ist das so ein Massenphänomen, dass man in jedem Film Sätze wie „Besorg's mir!“ oder „Ja, ich besorg's Dir!“ unterbringen muss? Der Mensch neigt leider viel zu oft

dazu, sich lärmend der Welt mitzuteilen. Tür an Tür mit Leuten zu wohnen, die einen lebhaft an ihrer Sexualität teilhaben lassen, mag zwar anfangs recht witzig sein. Man ruft seine Freunde an, stellt ein paar leckerere Biere kalt und hört sich das Gekreische aus der Nachbarwohnung an. Nach wenigen Tagen jedoch hat sich der Witz an der Sache allerdings abgenutzt und das Ganze kann gewaltig auf die Nerven gehen. – Und: Nein! Es ist nicht der Neid, der hier aus mir spricht. Es gibt nicht viel, was ich nicht kenne, und kreischende, redende und sogar belende (!) Sexualpartner sind definitiv Teil meines Erfahrungsschatzes. Aber wie schön ist doch dagegen das leise Hecheln eines Partners, der einem nicht während des Aktes Kriminalgeschichten erzählt oder die Scheiben der Vitrine oder die Nerven der Nachbarn zum Bersten bringt? Wie harmonisch kann ein WG-Miteinander verlaufen, wenn der Mitbewohner akustisch gar nicht mitbekommt, dass man gerade Sex hat? Brauchen wirklich vornehmlich Männer eine Lärmorgie als Zeichen angeblicher Erregung, die dann in einem vorgespielten Orgasmus endet? Vermutlich brauchen das genug. Ich bevorzuge da hingegen eine ruhige, aber nicht minder exzessive Vereinigung, um es mit Simon And Garfunkel zu sagen, „And no one dares / Disturb the sound of silence.“.

Fick Geill!  
**Fet Mike**

**Anzeige:**  
 Ihr wollt der Ödnis eures Dreckskafts entfliehen?  
**Werdet Mitglied!**  
**Gründet Krebszellen!**  
**Kontakt und Infos unter:**  
**www.appd-hessen.de**

**Aus der Bundespartei:**  
**Hat die Partei ein neues Stadium der Rückverdummung erreicht?**

(PANDA) Vor ziemlich genau zwei Jahren wurde in Berlin ein neuer Bundesvorstand gewählt, auf den sich die Hoffnungen vieler Pogo-Anarchisten richteten. Allerdings gab es schon kurz darauf Streitigkeiten innerhalb des Vorstandes, weil seitens einzelner Mitglieder Satzungsbruch geplant und Alleingänge unternommen wurden. Das war der Zeitpunkt, an dem sich die Pogo-Anarchistische Nachrichtendienst-Agentur (PANDA) einschaltete und zum Schutze der Partei die E-Mails der betreffenden Personen des Vorstandes abfang.

Der PANDA hatte großes Vergnügen beim Lesen der Nachrichten und konnte feststellen, dass die Rückverdummung im Vorstand deutlich vorschreitet. Am 13.04. dieses Jahres allerdings wurde jedoch eine vorstandsinterne Einladung verschickt. An einem solchen Vorhaben ist freilich nichts auszusetzen, außer die Verpflichtung zur Geheimhaltung eines solchen Vorstandstreffens, die ziemlich unsinnig ist, da ja gerade so ein Treffen der Basis eine Möglichkeit gibt, im Vorfeld Bedenken und Wünsche mitzuteilen. Nein, der Umstand, der weit über die Rückverdummung hinausgeht, ist die Tatsache, dass der Vorstand zum 23.05. dieses Jahres geladen hat. An diesem Tag existiert dieser Vorstand allerdings seit drei Wochen nicht mehr, denn die Bundesatzung, die vom jetzigen Bundesvorstand maßgeblich mitgestaltet wurde, sagt, dass der Vorstand für zwei Jahre gewählt wird. In diesem Fall hieße das, vom 03.05.2008 bis zum 02.05.2010. Kurz nach Erscheinen dieser Ausgabe ist die Bundespartei demnach führungslos. Das A in unserem Parteinamen bekommt eine andere Bedeutung.

**Impressum:**  
**Herausgeber:**  
 APPD Marburg  
 Redaktion „Armes Marburg“  
 Postfach 200 514  
 35017 Marburg  
**Verantwortlicher Redakteur:**  
 Norbert Bollen  
 Sybelstraße 6a  
 35037 Marburg  
**Verantwortlicher Anzeigenteil:**  
 Richard Schmidtke  
 Ritterstraße 10  
 35037 Marburg  
 Auflage: 500  
 Druck: Eigendruck  
**Redaktion:**  
 Norbert Bollen (nb), Richard Schmidtke (rs), Helge Frick (hf), Trinar Molat (tm), Michael Klapschinsky (mk)  
 Artikel und Beiträge, die mit Verfasser Kürzel gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

**Interview-Reihe**

**Hessens Pogo-Anarchisten**

In dieser Ausgabe wird die Interviewreihe fortgesetzt, in der "Schattenwolf" verschiedene Mitglieder der APPD Hessen zu Ihren Ansichten zur Pogo-Anarchie befragt.

**Heute im Interview:**  
**Kammernosse Nobze**

**AM:** Nun, in der ersten Frage geht es mir erstmal um einen Überblick, daher frage ich, was die APPD für dich bedeutet.

**Nobze:** Ich sehe die APPD und die Pogo-Anarchistischen Parteien im Allgemeinen als die Kraft, die heutige Organisationsform des Staates zu zersetzen, indem sie einerseits die größtmögliche individuelle Freiheit gewährleistet und andererseits die Zugriffsmöglichkeiten des Staates auf ein Minimum, auf seine Verwaltungstätigkeit beschränkt.

**AM:** Ein wichtiger Bestandteil des Parteiprogramms ist die Balkanisierung. Was bedeutet diese für dich und warum ist sie deine Unterstützung wert?

**Nobze:** Die Balkanisierung ist die logische Konsequenz für die individuelle Freiheit. Die Gliederung und Trennung nach eigenen Wünschen und Vorstellungen entspricht dem menschlichen Bedürfnis nach Eigenständigkeit.

**AM:** Das Image der APPD ist nicht das beste, und von der Öffentlichkeit wird

sie aus nachvollziehbaren Gründen nicht ernstgenommen. Wie kommt du darauf, dass die APPD politische Arbeit leisten kann?

**Nobze:** Die Sozialdemokraten wurden vor 150 Jahren nicht ernstgenommen und auch die Grünen wurden Anfang der 80er nur müde belächelt. Beide Parteien haben in den letzten Jahrzehnten unheimlich viel verändert. Das hat man besonders deutlich in den letzten Jahren gesehen. Ökos und „Third Way“-Sozis haben die Weltordnung weitreichend verändert.

Was ich damit sagen will, ist, dass viele politische Kräfte anfänglich verlacht und unterschätzt wurden.

Das trifft auch auf die Pogo-Anarchisten zu.

**AM:** Bei der Balkanisierung spielt der sogenannte "Gewalt-Erlebnispark (GEP)" ebenfalls eine Rolle. Die dazugehörige Propaganda wirkt aber oft sehr gewaltverherrlichend. Wie stehst du dazu?

**Nobze:** Die GEP's sind für mich sehr wichtig, da ich als friedliebender Bürger durch sie vor Gewalttätigkeiten geschützt werde. Ob sie gewaltverherrlichend sind? Ich sehe da kein Problem drin. In den GEP's herrscht Gewalt und dort gehört sie hin. Die Menschen dort können die Gewalt verherrlichen – ich tue es nicht!  
**AM:** Zu guter Letzt noch eine weit ver-

breitete Sorge der noch unentschlossenen Mitbürger: "Wenn keiner mehr arbeitet, dann geht unsere Wirtschaft unter." Wie stehst du dazu, die "Pflicht zur Arbeit" abzuschaffen, und wie kommst du auf die Idee, dass das Deutschland voranbringen könnte?

**Nobze:** Ich vertrete die Meinung, dass der Arbeitsmarkt vom Finanzmarkt entkoppelt und die Pflicht zur Arbeit abgeschafft werden muss.

Am Anfang kann es eine kurze, konfuse Zeit geben, in der manche Bürger sich neu orientieren wollen und alles organisiert werden muss, aber es wird dadurch keinerlei Einbußen geben. Es ist ein weitverbreiteter Irrglaube, dass die Abschaffung der Arbeitspflicht dazu führt, dass keiner mehr arbeiten geht. Viele andere Punkte im Leben zeigen, dass Menschen auch Dinge tun, zu denen sie nicht verpflichtet sind.

Viele Menschen können und wollen nicht ohne Arbeit leben!

Deutschland wird dadurch vorangebracht, weil Leute, die Spaß an ihrer Arbeit haben, bessere Arbeit leisten.

Wer zur Arbeit geht und keinen Bock hat, steht nicht hinter dem, was er tut. Dadurch verlangsamt er den Work-Flow und verringert die Produktivität.

**AM:** Vielen Dank, Fick HEIL und Pogo-Prost!

Traditionelle  
**1. Mai-Feier**  
 der  
**APPD Marburg**

**15.00 Uhr „Arbeit ist Scheiße“-Demo**  
 ab Gutenbergstraße, Höhe Telekom  
**16.00 Uhr Kundgebung Marktplatz**

**Auch Parasiten haben einen Platz in der Welt**

(tm) Das Geschimpfe der – vom Gesellschaftsvertrag unterjochten – menschlichen Ameisen über Asoziale und Faulenzer nimmt mittlerweile überhand. Allerorten wird die Pflicht zur Arbeit zwecks der „Menschwerdung“ beschworen und dabei auf die festgefugten und seit Jahrtausenden bewährten Verhaltenskodex der urtümlich lebenden Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gezeigt. Anthropologische Studien, welche in der Bevölkerung keine Resonanz finden, zeigen jedoch, dass es das Phänomen menschlichen Parasitentums nur scheinbar nicht geben darf, wo es bei uns doch offensichtlich grassiert.

Schon lange ist bekannt, dass das Leben als Jäger und Sammler gar nicht so hart war, wie der Normalbürger im Geschichtsunterricht glauben gemacht wird. Okay, eine Jagd war anstrengend und dauerte oft Tage, allerdings wurde sich danach auch erst auf die nächste gemacht, wenn die Beute der vorherigen restlos verbraucht war. So kamen erkleckliche „Urlaubsansprüche“ zusammen, sowie auch nur einen halben Tag gesammelt wurde, um die Kräfte zu schonen. Ein ausgeprägtes Parasitentum war nicht notwendig und die wenigen wirklich Untauglichen machte man einfach zu Schamanen und Zauberern. Wozu eine Drogensucht doch alles gut sein kann!

Aber heutzutage ist es normal, acht Stunden am Tag oder länger in einem ungeliebten Job zu malochen. Schließlich kostet es eine Menge Geld, sich all die Dinge zu leisten, ohne die man sich nicht als Mensch fühlt. Stolz wird darauf verwiesen, dass so viele Verbesserungen für die Arbeitnehmer erreicht wurden, wenn man es mit der Situation unser Groß- und Urgroßeltern vergleicht. Aber mit der Agenda 2010 wurden vor einigen Jahren die Hartz-Gesetze und damit die wichtigste Möglichkeit geschaffen, ebendiese positiven Entwicklungen rückgängig zu machen. Die Vorschriften zum Umgang mit Langzeitarbeitslosen (G. Schröder nannte sie einst Faulpelzel) gängeln eben jenen „Arbeitslosen“ dermaßen, dass es im Job eindeutig ruhiger zugeht. Die ständigen Schikanken dienen einzig dazu, die „Konzessionsbereitschaft“ gegenüber einem potentiellen Arbeitgeber zu erhöhen und

für weniger Geld mehr zu arbeiten. Gepriesen sind jene, die diesem Höllenloch entrinnen, indem sie gute Jobs erhalten oder ihr Parasitentum legitimieren können, doch das schaffen die Wenigsten.

Möglichkeiten, sich als Parasit zu etablieren, sind rar gesät und den meisten Menschen fallen da nur Musiker, Maler oder Schriftsteller ein. Wer hätte nicht Lust, sich den Lebensunterhalt mit ein bisschen Geträller oder ein paar Klecksem auf 'ner Leinwand zu verdienen? Oder mit sinnlosem und vielleicht noch bissigem Geschreibsel ein paar Hunderttausend im Jahr machen? Doch Halt! Bevor Sie beginnen, Musik, Literatur und Malerei mit Ihren eigenen Ergüssen zu bereichern, sollte ich Sie warnen, dass das alles nicht so einfach ist, wie es aussieht. Neben der Bewältigung des Starrummels steckt auch echte Arbeit darin. Eine CD bespielt sich nicht von allein. Wissen Sie, wie viele Stunden es dauert, einen simplen Fünfminutensong aufzunehmen? Singen Sie mal zwei Stunden dieselbe Zeile, weil der Produzent unzufrieden ist. Dann halten Sie Musiker nie wieder für glücklich und faul. Und wissen Sie, wie viel Zeit ein Maler mit Farb- und Detailstudien zubringt, bevor er ein gutes Bild malen kann? Reden wir nicht davon. Erwähnenswert ist hier nur, dass Kreativität nichts ist, was sich käuflich erwerben ließe. Und Sie sollten auch nicht glauben, dass es in der Literatur nur ums Schreiben ginge. Wenn die Texte Niveau (keine Creme) haben sollen, verschlingen Ideenfindung und Recherche mehr Zeit als das eigentliche Schreiben. Allein für diesen Artikel sind Wochen draufgegangen und Geld sehe ich auch keines. Aus all den Beschwerden der Arbeiterklasse über „faules Pack“ scheint also der Neid derer zu sprechen, deren einziges Talent im Malochen besteht und deren Leben so teuer ist, dass sie sich keine Freizeit leisten können.

Da die Talente nur also ungleich verteilt sind, tut euch selbst einen Gefallen und lasst jeden Menschen selbst über seine Lebensgestaltung entscheiden. Warum sich totalmalochen, wenn die eigenen Ansprüche den Aufwand gar nicht rechtfertigen? Die Menschen sind gleich viel wert – AUCH OHNE GLEICH ZU SEIN...

**Heraus zum 1. Mai!**  
**Alle Jahre wieder...**  
 Demoaufruf des APPD-Propagandaleiters

Ja, ich weiß, viele meiner Schriften beginnen mit diesen ewig gleichen Worten. Doch bevor Sie diese Zeitung gleich enternert weglegen, lesen Sie lieber weiter. Es gibt einen guten Grund, warum ich mich alle Jahre wieder über den gleichen Trotz auskotze. Weil sich nichts ändert!  
 Dieses Mal fährt sich erneut der 1. Mai. Von Adolf (!) einst zum freien Tag erklärt und vom organisierten Proletariat zum höchsten Kulturgut erklärt,

ist es unser Anliegen diesen **Tag der Arbeit** auch zum **Tag der Arbeitslosen** zu machen!!!  
 Für Demonstrationsteilnehmer steht nach der Abschlusskundgebung Freibier bereit. Wir bitten daher, vom mitbringen eigener Getränke abzusehen.  
 Amn. d. Red.: Der Verfasser dieses Artikels steht in einem Vollzeitbeschäftigtenverhältnis, welches ihn persönlich glücklich macht.

**Anzeige:**

**fireflight.org**  
**FIREFLIGHT**  
**Tel.: 06421 - 690 734 4**

**Lebensmittel**  
 Frische Brötchen  
 Baguette  
 Tabakwaren  
 Große Auswahl an Eis  
 Süßigkeiten  
 Zeitschriften/Zeitungen  
 Getränke  
 (Alkoholische und nicht Alkoholische)

**Demnächst ausgesuchte Weine**

**23h offen**

**Biegenstraße 37**  
**35037 Marburg**

**fireflight.org**  
 (erreichbar ab 2.4.2010)  
**Öffnungszeiten:**  
 Mo - Sa: 24 Stunden offen  
**Lieferzeiten:**  
 Mo - Sa: 20.00 - 06.00 Uhr  
 So: 14.00 - 06.00 Uhr

**Bestell & Lieferservice (Nachtlieferung)**